

Der Königlich Eisenbahn-Direktion Frankfurt a. M. sind
Bewerben darüber unterbreitet worden, daß zur Zeit von der
bei den Rheingau-trensenden Gilitzarten nur durch
von den Stationen des Rheingaus benutzt werden könne, jedoch
a. nicht möglich sei, daß dort am Morgen aufgereiste Gilitz-
rensenden bereits am hellen Tage nach Frankfurt gelangen.
Die Königlich Eisenbahn-Direktion beantragt, zur Zeit nicht Abfuhr
schaffen zu können, da die Kisch auf die Durchgangswege hin
Gilitz die letzten Prognosen notwendig mache. Es seien jedoch

Der Herr



Nesten

30 verschiedene Façons

in den

allerneuesten Dessins und Farben

Garantirt tadellos sitzend

enorm billig.



Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 12 und 14.

Gärtner-Verein „Nedera“.

Am 2. Pfingstfeiertag, Nachmittags 4 Uhr anfangend, findet im Saale der Restauration „Zur Germania“, Platterstraße 100, eine

Unterhaltung mit Tanz und Pflanzen-Verloofung

statt. Hierzu sind unsere werthen Kollegen und Beizhölle, sowie Freunde und Gönner des Vereins höflichst eingeladen.
Der Vorstand.

Circus Drexler

Wiesbaden, Bismarckring.

Heute Freitag, den 19. Mai, 8 Uhr Abends:

Brillante Gala-Extra-Vorstellung

mit vollständigem sensationellem Programm.

Morgen Samstag, den 20., und Sonntag, den 21. Mai:

Täglich zwei brillante Gala-Elite-Vorstellungen,

Nachmittags 4 1/2 und Abends 8 Uhr,

mit hochabwechslndem hochqualitätem Programm.

Hochachtung

W. Drexler,

Direktor und alleiniger Eigentümer.



A. Michel, Adlerstrasse 51.

Prima Sauerbrant 2 1/2 bis 11 1/2 Pf. Schmalbacher-Strasse 71.

Den besten und billigsten gebrannten Kaffee

kauft man in der Kaffee-Brennerei von Carl Schlick, Kirchgasse 19.



Kinder-Wagen, Sportwagen, Kinder-Stühle.

Grösstes Lager am Platze.

Mk. 17.— ein hochleganter Kinder-Wagen in allen Farben.
Mk. 7.50 ein grosser ein- u. zweisitz. Sportwagen, fein lackirt.
Mk. 5.75 ein f. lack. Patent-Kinder-Stuhl 2. Einsteilen mit Closet.

Man beachte die billigen Preise!

Aparate Neuheiten treffen täglich ein.

Kaufhaus Führer (Inh. J. F. Führer), 48. Kirchgasse 48.

Telefon 309.

Gravatten, Handschuhe, Hosenträger empf. bill.

!! Seifen-Preise !!

Chemisch reine la weiße Kernseife bei 5 Pfd. à Pfd. 26 Pf.
" hellgelbe Kernseife bei 5 Pfd. à Pfd. 25 Pf.
" gelbe Kernseife bei 5 Pfd. à Pfd. 24 Pf.
Toilette-Glycerin-Seife, 5-10 Stück aus Pfd. vorgewogen, à Pfd. 60 und 75 Pf.
Flumen-Grünteife, 5 Stück aus Pfd. à Pfd. 70, 80, 85 Pf.
Rechte billige Mandelseife, in Stücke und 1/2-Pfd.-Stangen, à Pfd. 70 und 80 Pf.
Glycerin-Abfallseife (beschädigte Stücke) à Pfd. 50 Pf.
Toilette-Abfallseife " 45 Pf.

Verpackung frei!

6928

Adalbert Gärtner,

Wiesbaden, Markstraße 13.

Seifen, Parfümerien, etc. etc.

Wem seine Pflanzen lieb sind, düngt nur mit

Hallmayer's

Pflanzendünger.

Es ist der einzige, reine,

geruchfreie, konzentrierte,

irische Dünger, welcher

zur Zeit unübertroffen in

Paketform in den Handel

kommt. Hallmayer's geruch-

loser Pflanzendünger kann

ohne Gefahr für alle Pflanzen

und ohne Gefahr für die

Gesundheit der damit

düngenden Person verwen-

det werden.

Mit welcher Schutzmarke

versehen, siehe Pakete

für 15 A., 25 A., 40 A. und 60 A. zu haben in Drogen-,

Farben-, Blumen- und Samen-Handlungen.

Verkaufsstellen auch durch Filiale ersichtlich.

F 81

Gaskocher

in grösster Auswahl,

in nur 1a Qual. u. neuesten Systems, empfiehlt

in den verschiedensten Ausführungen 5325

M. Frorath, Eisenwaaren-Handlung,

Telephon 241. Kirchgasse 10.



besten und billigsten Fußbodenlack, über Nacht hart und hochglänzend trocknend, reichhaltig, in bin. brillanten Farben vorrätig bei:

A. Herbig, Gr. Eurgstr. 12.

A. Cratz, Langgasse 29.

F. Klitz, Rheinstraße 79.

Th. Haupt, Webergasse 40.

Louis Schild, Langgasse 3.

A. Schleg, Wilhelmstraße 18.

Oscar Siebert, Ecke der

Zaunstraße.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

In Betrieb bei H. Steinhauer.

Bäuer in allen Größen zu verkaufen Weinhandl.

Sebanplatz 5. 694

Herren-Confection.

Eleganter Sitz.

Billige feste Preise vorgedruckt.

Beste Verarbeitung.

Anfertigung nach Maass.

Carl Meilinger,

Ecke Ellenbogen- und Neugasse.

693

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 231. Morgen-Ausgabe.

Freitag, den 19. Mai.

47. Jahrgang. 1899.

(38. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Der Kampf mit dem Schicksal.

Roman von Hermann Steinich.

Richard versiel wieder in trübes Sinnen. Wer sich selbst nicht helfen kann, dem hilft keiner. Es geht eben Jeder seinem egoistischen Triebe nach. In die pessimistischen Nebel, die sein Gemüth umfingen wollten, fuhr freilich immer noch zur rechten Zeit der scharfe, erquickende Wind, den Frau Adewitz mit ihrer berben Kritik stets aus Neue erregte. Es sollte nur Jeder seine Pflicht thun, meinte sie, so weit seine Kräfte reichten, und wenn man endlich einmal auf der Nase liege, so habe es ja noch einen lieben Gott, der wieder aufstehle. Aber mit dem lieben Gott dürfe man jetzt dem Volke schon gar nicht mehr kommen.

Pflicht! Das Wort erregte Richards Aufmerksamkeit. „Ich liege hier wie ein Gebundener. Wie soll ich denn meine Pflicht thun?“

„Still liegen und den Mund halten.“

Richard schweig betroffen. Das war also auch eine Pflicht und konnte unter Umständen ein Verdienst sein. In der That mußte er sich sagen, daß er jetzt seiner Sache am besten diene, wenn er seine Stellung in Gehuld abwartete. Früher glaubte er, Herr seines Schicksals, Schwind seines Glückes sein zu können, aber die Thatfachen hatten ihn in schmalerer Weise eines Anderen belehrt. Dann drängte sich ihm in tiefer Gemüthsüberbürdung die Ueberzeugung auf, daß der Mensch zur Gestaltung seines Schicksals gar nichts thun könne, aber das widersprach seinem tiefinnersten Gefühl. Jetzt hieß es: „Thue Deine Pflicht!“ Wie soll ich das Wort begehren! Aber es war wirklich das Einzige, was ihm blieb. Er wollte damit anfangen, er wollte still liegen und schweigen.

Kaum hatte er auf diese Weise sein Herz zur Ruhe gebracht, als ihm Hülfe von einer Seite kam, von der er es am wenigsten erwartet hatte.

Der Bürgermeister von Brunow erschien auf Krankenzug und brachte dem Amtrath eine überaus seltsame Nachricht. Das Gericht in Sandenburg nämlich hatte die protokolllarische Aussage der Baronin sehr lüdenhaft gefunden. Zur Verwahrung derselben hatte es die Akten zur nochmaligen Vernehmung der Baronin nach Pest geschickt, und gestern waren die Akten zurückgekommen. „Und was meinen Sie nun, Herr Amtrath, was die Baronin behauptet?“

„Kun?“

„Sie sei niemals in Brunow gewesen. Sie kenne den Ort gar nicht und wisse nichts von einem Einbruchsdiebstahl. Das Gericht vermutet, daß unsere Baronin mit der ungerissen gar nicht identisch sei.“

Dem Amtrath war zu Ruche, als ob er einen Schlag auf den Kopf erhalten habe. „Das mühte sich doch feststellen lassen“, sagte er.

„Das Gericht hat natürlich die Handschriften verglichen, aber daraus läßt sich ein Unterschied mit Bestimmtheit nicht erkennen. Und hier ist die Photographie.“

Der Amtrath griff hastig darnach. „Natürlich ist sie!“ tief er mit Ueberzeugung. Er holte seine Photographie und

hielt die Bilder nebeneinander. „Jug für Jug! Nur die Kleidung ist anders.“

„Und die Stirn etwas niedriger“, sagte der Bürgermeister.

„Das liegt an den Stirnlocken.“

„Aber wie läme die Baronin zu dem Leugnen?“

„Das ist mir auch ein Räthsel.“

Der Amtrath überließ dem Gericht seine Photographie zur Recognition. Was er thun könne, um die Sache aufzuklären, sagte er, dazu sei er gern erbötig. „Wir haben die Baronin ja alle gern gehabt und sind ihr verpflichtet. Das Gericht in Pest scheint einer Täuschung zum Opfer gefallen zu sein.“

Er war sehr verstimmt. Bei näherer Ueberlegung erschien es ihm doch möglich, daß die Baronin ihren Aufenthalt in Brunow und somit auch ihn, den Amtrath, verleugnet haben könne. Wie, wenn ihre adelstüßigen Verwandten dabei im Spiele waren? Donnerwetter, dann hätte sie sich als Charakter zeigen müssen! Nun, ihr nächster Brief mußte ja darüber Aufschluß geben.

So hoch die Baronin auch im Ansehen der Brunower stand, so wagte sich doch hier und da die Meinung hervor, daß sie möglicherweise von einer Dame mit falschem Namen und Titel getäuscht worden sein könnten. Der Amtrath wies diesen Verdacht zunächst mit überlegener Miene zurück. Als aber der erwartete aufläuternde Brief der Baronin nicht eintraf, demüthigte sich doch auch ein leiser Zweifel seiner Seele. Er ließ sich von Willy noch einmal die Geschichte von den spiritistischen Sitzungen und dem Medium erzählen und forschte genau nach allen Einzelheiten.

„Was ist denn nun eigentlich dabei herausgekommen?“ fragte Richard. „Du warst ja damals für die neue Kunst ziemlich eingenommen.“

„Gar nichts, und das ist es, was mir die Sache bald verleidet hat. Die Manifestationen, die von meinem Vater herrühren sollten, hielten sich beständig auf demselben niedrigen Niveau und waren meines guten und klugen Vaters einfach nicht würdig. Das Medium gab zuletzt zu, daß sich möglicherweise ein schlechter Geist einen falschen Namen beigelegt und uns getäuscht habe. Das Ganze ließ also auf eine Albernheit hinaus. Ich kann natürlich die mangelhaften wunderbaren Erscheinungen, die in den Sitzungen vorfamen, nicht erklären. Es ist auch nicht meine Aufgabe. Aber daß die Versuche irgend einen vernünftigen Zweck hätten, kann ich nicht sagen.“

„Und Sie meinen das Medium auf dem Bilde wiederzuerkennen?“

„So weit ein Mensch so etwas mit Sicherheit behaupten kann, ja!“

Von dieser Zeit an erschien der Amtrath düster und in sich gekehrt. Und noch finsterner wurde sein Gesicht, als der Kutscher, der die Villa bewachte, eines Tages mit der Kutsche und dem glänzenden Gespann der Baronin ankam und nicht wieder zurückkehrte, als ein Möbelhändler in Berlin bei dem Gericht in Sandenburg seine Ansprüche auf die prachtvollen Möbel der Baronin geltend machte und die Villa gerichtlich versiegelt wurde. Es stellte sich auch sehr bald heraus, daß die Baronin Theresina v. Giddöps Brunow wirklich niemals gesehen hatte. Die Doppelgängerin war

verschwunden und wurde von der Polizei in der ganzen Welt gesucht.

„Wir brauchen keinen Käufer mehr“, sagte Richard zu Willy bei dessen Abreise.

„Gott sei Dank“, entgegnete Willy. „Aber Fräulein Held braucht einen Mann, und den will ich ihr besorgen.“

Es war Anfangs Oktober, als der Arzt Richards den Gipsverband löste und nach kurzer Untersuchung die Heilung für gelungen erklärte. Die ersten Gehversuche machten ihm noch Schwierigkeit, da der Fuß schwach war und an seine frühere Thätigkeit erst gewöhnt werden mußte. Aber die Liebe der Seinigen half ihm über die schwere Zeit hinweg. Der Vater besonders konnte sich nicht genug thun im Stützen, Heben und Führen. Sein Gemüth war weich geworden, und seine ganze Liebe hatte sich auf den Sohn gewandt. Von der Baronin war nicht mehr die Rede. Richard war zufrieden genug, den Vater zu sehen, und diesen lagen die schmerzlichen Erfahrungen noch zu nahe, als daß er darüber hätte sprechen können. Aber sein Verhalten bewies, daß er an dem Sohne ein großes Muthet gut machen wollte.

Der Winter mit seiner Abgeschiedenheit und Stille zog über Krahnepuhl herauf, ohne Kälte und Schnee mit sich zu führen. Wie ein langer milder Herbst lag es auf der Landschaft, und zu Weihnachten gab es fast des erhofften Schneefalles einen feinen Regen. Die Eltern von Fräulein Held hatten sich bei Richard nach Willy und die Eltern von Willy nach Fräulein Held erkundigt, und da die Zeugnisse nach beiden Seiten gut ausfielen, so wurde Weihnachten die Verlobung in Brunow gefeiert. Nach Neujahr zog der Winter mit großer Schärfe heran. Als wollte er das Versäumte nachholen, so ließ er das Wasser der Havel in kurzer Zeit zu diesem Eis erstarren, häufte Schnee auf Schnee und schuf mit scharfen Händen die weiche Decke zu einem eisigen Panzer um. In dieser Zeit trafen den Amtrath noch zwei Schläge von großer Wucht. Einer der aus dem Gefängnis entsprungenen Genossen Anderlachs wurde bei einem Diebstahl aufs Neue ergriffen und sagte aus, daß der Ausbruch aus dem Gefängnis in Brunow durch die Mithilfe des Kutschers der Baronin erfolgt sei. Bald darauf trafen die Ergebnisse der Nachforschungen ein, welche die Polizei über die Baronin angestellt hatte. „Frau Theresina v. Giddöps, alias Frau Maria Gregorovius, Medium in Berlin, alias Madame de Giorgano, Wahraglerin in Berlin, ist aller Wahrscheinlichkeit nach identisch mit der Tochter des früheren Verwalters Laufft nach dem Rittergute Segebin in Ungarn, die schon früher unter dem Gebrauch falscher Namen, vorzugsweise aus der ungarischen und rumänischen Kristokratie, in Pest, Wien und Prag weitgehende Schwindelacten verübt hat. Bis jetzt ist man ihrer nicht habhaft geworden. Sicheren Anzeichen zufolge hat sie sich nach der Balkanhalbinsel, vielleicht nach Konstantinopel gewandt.“ Für Richard brachten diese Mittheilungen das Ueberraschende, daß die Sibylle aus der Behrentstraße und die Baronin ein und dieselbe Person waren.

Der Amtrath war in den tiefsten Tiefen seines Wesens erschüttert. Alle Rücksprüche, die er sich früher selbst gespendet hatte, verbandelten sich jetzt in ihr Gegenheil.

(Fortsetzung folgt.)

Massage — Hühneraugen-Operateur — Wasserkur

Heinrich Schmidt,

Arzt. geprüft nach Methode Prof. Dr. v. Mosengeil-Bonn.
Mauritiusstrasse 2, nächst „Walthalla“. 6454

Frauringe.

14-farbtig, das Paar 24–30 Mt. und höher, 8-farbtig, das Paar 16–20 Mt. und höher, Charnier-Frauringe, beste Qualität, nach massiven Ringen, das Paar 8 Mt., nur breite kräftige Ringe empfiehl.
E. Hücking, Marktstraße 29.

Kameltaschen-Garnitur.

neu, gut gearbeitet, f. 180 Mt. zu verl. Woziffr. 44, 1. 305

Künstliche Stirnfrisuren, Perücken, Scheitel, Zöpfe etc.

werden naturgetreu zu massigen Preisen angefertigt. 7350

M. Gürth, Kgl. Theater-Friseur,

Damen-Frisir-Salon mit Champooing und Trocken-Apparat. Spiegelgasse 1.

Auskauf von

Pn. Gräber Export-Bier.

Reichhaltige Spezialität. Verz. d. R. d. B.

Restaurant „Zum goldenen Hock“,

Holbasse 7. 3080

Lustkurort Kengsdorf

b. Neuwied a. Rhein.

Sommerfrische am Saume des Westerwaldes. Herrlicher Blick ins Rheinthal. Schattige Wege im Hochwald, welcher an den Ort unmittelbar anschließt. Pension von 5 Mark ab bei guter Verpflegung. Frey und gut eingerichtete Badehaus am Plage. Ausfl. ertheilt.

Bürgermeister Wink.

(C. 1314) P 155

Neue complete Betten, ein. Bettstellen, Sprungrahmen, Matr., Federn, Kissen zu billigen Preisen in nur guter Ausführung.
Philipp Lauth, Mauergerasse 15, Möbelschm.

Die Bremer Specialität

„Lokomotiv-Cigarre“

(gesetzlich geschützt!)

welche sich in allen grösseren Städten rasch eine ausserordentliche Beliebtheit erworben und selbst den verwöhntesten Raucher befriedigt, ist wieder eingetroffen!

10-Stück-Bündel 65 Pf., 100 St. 6.20 Mk.

Alleinige Niederlage:

Wiesbaden, Taunusstrasse 5,

vis-à-vis dem Kochbrunnen.

Wilhelm Voll

(vormals in Bremen).

7084

Bekanntmachung

Heute

Freitag, den 19. Mai c.,

Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und
Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr
anfangend, versteigere ich in meinem
Auktionslokale

3. Adolphstraße 3

eine Partie Morgenröde, farbige
Costüme, Blusen, Capes, Um-
hänge, Herren-Meiderstoffreste,
sonstige Manufactur-Waaren,
50 Flaschen Rothwein, 50 Fl.
Cognac, mehr. Mille Cigarren
und dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.



Diamantmehl,

feinstes aller Blüthen- resp. Confectmehl,
Pfund 17 Pf.,
bei 50 Pfund à 16 Pf.,

Weizen-Vorrichtungsmehl 000,
Pfund 14 Pf.

Lebensmittel-Conjunctgeschäft
C. F. W. Schwane, Schulgasse 40. Telefon 414.

Vollständiger Möbel-Ausverkauf!

Wegen gänzlicher Geschäfts-Aufgabe und da ich meine Lokalitäten vermiehet habe und bis Mitte Juni geräumt haben muß, verkaufe von jetzt ab sämtliche am Lager habende Möbel und Warenvorräthe zu und unter Selbstkostenpreis.

Am Lager befinden sich noch große Auswahl in compl. Schlafzimmer-, Speise-, Wohn- und Salon-Einrichtungen.

Meine sämtlichen Vorräthe sind wie allbekannt nur bestes Fabrikat.

Wilh. Schwenck, 40. Tannusstraße 40.



Hereules Transport- u. Droschken-Fahrräder,



sowie alle
Reifen in
Ausfuhr, billigst

Joh. Kroetsch,

Reparaturwerkstätte, Reparaturwerkstätte,
Kellerstrasse 12.

besorgen und verwahren
Patente H. & W. Pataky,
Berlin NW., Luisenstrasse 25.
10 Filialen. (P. 2. 150/11) F 93
Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.



Conrad Krell,

Tannusstrasse 13,
Ecke Geisborgerstr.

Grösstes Lager
in

Eisschränken

mit starken Glasplatten,
sowie mit Zinkwänden.

Amerik. Eismaschinen.
Fliegenschränke.

7 $\frac{1}{2}$ Pfg. kostet's 1 Hühnerange

ohne zu schneiden, schneiden und gefahrlos zu entfernen durch die vom
Hühnerange-Operateur Alexander Freund
in Odenburg erfindenen Thieropferplatten. 1 Couvert mit
12 St. kostet 90 Pf. in der Drogerie von Hache & Eklony,
Tannusstrasse 5 in Wiesbaden. (Rt.-No. F 15000) F 18

Das elegant ausgestattete

Badhaus

des Savoy-Hotel, Bärenstrasse 3, ist von
6 Uhr Morgens ab geöffnet. 7065

Billige und doch gute Schuhwaren

empfiehlt der Mainzer Schuh-Bazar von
Ph. Schönfeld, Goldgasse 17.

Für Herren: Ausstiefel von 4.50-14.-
Hautstiefel 6.50-14.-
Goldschuhe 4.25-10.-
Für Damen: Ausstiefel von 5.50-14.-
Schuhstiefel 5.50-12.-
Goldschuhe 3.50-7.-
Spannstrümpfe 3.00-7.50

Gelbe Stiefel für Herren, Damen und Kinder
in großer Auswahl, nur gute Qualität, zu billigen
Preisen. 7259

Bahnschmerz! bohrer Jäger befehtigt fider in wena
Rinnen **Kropp's Zahnwarte**
(20 % Carnocool-Butte). Verlange
nur ausdrücklich **Kropp's Zahnwarte** in plombrirter Packung
à 50 Pf. In Wiesbaden nur bei der Apotheker **Otto Siebert**,
Marktstrasse 10, Drogerie **Santitas**, Raurinstraße 3, und
Drogerie **Nochus**, Tannusstrasse 5. F 63

Gasfocher

jeder Art, nur beste Systeme, empfehlen
in größter Auswahl zu den billigsten
Preisen 6618

Gehr. Haberstock,

Telephon 759. 7. Albrechtstraße 7.

Zwiebeln, neue, Pfund 3 Pf., 10 Pfund 75 Pf.
Schmalbacherstrasse 71.

★
**Reizende
Waschblousen**

sowie

empfiehlt

Theodor Werner,

Ecke Langgasse.

Webergasse 30.

Ecke Langgasse.

— Telephone 704. —

Siesta-Hängematten

aus unzerreißbarem, porösem Gewebe, die bequemsten, leichtesten und elegantesten der Welt. — Alleinverkauf für Wiesbaden:
12. Michelsberg 12. **Gebrüder Erkel.** Telephon 696. 7310

Günstiger Gelegenheitskauf!

Verkaufe sämtliche vorrätige

Jaquettes

ohne Unterschied des früheren Werthes zu

Mk. 15—20 das Stück,

darunter noch hochelegante Modelle. 7255

Martin Wiegand,

2. Bärenstrasse 2.

Für Damen!

Verkauf eleganter moderner Damenhüte billig! Philippi-
bergstrasse 45, Barriere links. 6922

C. W. Deuster,

Verkauf eleganter moderner Damenhüte billig! Philippi-
bergstrasse 45, Barriere links. 6922

Nur 35 Mark

Ph. Fendle, Möbelfabrik u. Tapeziergeschäft, Ellenbogengasse 9, am Markt.

Stühle 3, 300, 6 u. 8 Stk.	Komplette Betten.	5/6 28 Stk.
Ausrichtische 30	Bettgeräthe	10—20
1 u. 2 Stk. Schränke 22—140	Bettgeräthe	10—20
Bettgeräthe 20—50	Bettgeräthe	10—20
Kommoden 20—45	Bettgeräthe	10—20
Wandregale 6,50—22	Bettgeräthe	10—20
Stühle 4—50	Bettgeräthe	10—20
Wandregale 6—50	Bettgeräthe	10—20
1 Sopha, 2 Stühle 120	Bettgeräthe	10—20
2 Stühle, 1 Sopha 135	Bettgeräthe	10—20
1 Garnitur 200	Bettgeräthe	10—20
1 Kamin-Garnitur 190	Bettgeräthe	10—20
2 Kamin-Diwan 90—110	Bettgeräthe	10—20
Diwan-Diwan 130	Bettgeräthe	10—20
Diwanen	Bettgeräthe	10—20

Höchste Seltenheit!

Nach den Bestimmungen Seiner Maj. des Kaisers u. Königs

I. Gesangswettstreit

deutscher Männergesangs-Vereine

Cassel, 23. 26. 27. Mai 1899.

2. Fest-Postkarten

in höchst künstlerischer Ausführung:

1. Aussere Ansicht d. Festhallen.

2. Innere Ansicht d. Festhallen.

3. Plakat von Prof. Baepfer d. J.

werden mit eingegrüßter 5-Pfg.-Marke vom

Grossen Festausschuss herausgegeben.

Diese 3 Fest-Postkarten werden gegen Einzahlung von

1 Mark (Postanweisung kostet 10 Pfennig Porto) einzeln

zusandresandt und mit dem Poststempel (I. Gesangswettstreit

Cassel) den Postplätzen abgestempelt zugesandt durch den

General-Vertrieb

C. H. Giesen, Cassel.

Weißer Rothringler Sandstein

in Blöcken jeder Dimension und letzter Steinangebot, jedes
Quantum ab Steinbruch bei Sobern (Süd.). F 134

W. Schulte, Steinbruchbesitzer, Rüdberg.



Blumen-Ausstellung in Nieder-Walluf.

Eintritt frei!

Von Dienstag, den 16. Mai, Mittags anfangend, bis Sonnabend, den 20. Mai, Abends, vor-
anstalten wir im Saale des Gasthauses

„Zum Schwan“ in Nieder-Walluf,

eine Ausstellung winterharter

Japanischer Primeln

In mannigfaltigen, ausgesucht feinsten Sorten, in entzückend schönen reinen Farben, wie wir sie im vorigen Jahre auf der
Hamburger Ausstellung zeigten und dafür die große goldene Medaille und einen Ehrenpreis erwarben.

Während wir in Hamburg ungefähr 2500 Töpfe ausstellten, werden wir jetzt in Walluf 4—5000 Pflanzen in Blüte zeigen
und laden wir alle Blumen-Liebhaber zu dieser Frühlings-Sonder-Ausstellung freundlichst ein

Goos & Koenemann,

Grossherzogl. Hess. Hoflieferanten,

Nieder-Walluf (Rheingau).

2a Goldgasse. Wiesbaden. Goldgasse 2a.

Restaurant Deutscher Hof.

Grosses Gartenlokal. Elektr. Beleuchtung. 2 Kegel-
bahnen. Billards. — Vorzüglicher Mittagstisch zu 60,
80 Pf. und 1 Mk., reichhaltige Speisekarte. Aus-
schenk direkt vom Fass des beliebten Lagerbiers
(hell u. dunkel) der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft.
Prima Apfelwein, eigene Kellerei.

Vorzügliche Weine. 6932

Besitzer: Ph. Graumann.

Restaurant „Zum Storchnest“

Altdeutsche Wein- u. Bierstube,

Eingang von der Schul- und Kirchgasse,
neuer Inh. **P. Gobbers**

empfehlen sein best renommirtes Lokal einem verehrten
Publikum.

Ausschank:

Felsenkeller hell u. dunkel, Culmbacher
Bier und reine Originalweine.

Vorzügliche Küche.

Diners von 12—2 Uhr.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.
Civile Preise.

Feinste Marke:

Deutschen Cognac

H. J. Peters & Cie. Nachf., Köln.

in Flaschen von Mk. 1.00 bis 4.00

Jacob Minor,

Schwalbacherstrasse, Ecke Mauritiusstrasse.



Thee Thuer, Utrecht-Holland,

Holländer, nur bei

Apoth. Otto Siebert,

Markt.

Speziell empfohlen:

No. 1 2 3

Mk. —.65 —.75 —.85 Pfd.

Schmalz,

garantirt rein, per Pfund 42 Pf.

Georg Str., Römerberg 2/4.

Stirichen, groß, feinst, prima Qualität, geben wir

auch pfundweise zu Groß-Preisen ab. Prima Weissbrot-Crangen,

ebenfalls billige Bratquiche. 7234

Gebr. Mattemer, Laden Friedrichstraße 47.

Ch. A. Pasteur's Essig-Essenz

von

Max Elb, Dresden,

zur augenblicklichen Selbstbereitung des besten Speise-
Essigs und zuverlässigsten Essig-Essenz-Essigs;
empfohlen von den höchsten medizinischen Autoritäten
als der gesündeste Essig.

In abgetheilten Original-Flaschen zu 10 Literflaschen
Essig Mk. 1, à Petragon Mk. 1.25, aus eines herbes
Mk. 1.50. F 86

Man hüte sich vor Nachahmungen.

In Wiesbaden leicht zu haben bei:

Franz Blank,

E. M. Klein,

Georg Hader,

Peter Quast,

J. M. Roth Nachf.,

Georg Stamm.

Feinste Holsteiner Meierei-Grasbutter

offerirt per 9 Pfd. franco Wkt. 10.—, in 1-Pfd.-Kästchen abgetheilt
Wkt. 10.50.

J. P. Callsen,

Jordan & Stern.

Abjchreiben kann Jeder!

Wenn eine Hausfrau das weltbekannte, millionenfach bewährte
Dr. Lettens Badpulver à 10 Pf. vorrätig und erhält dann
eine mildernde Nachschubung, so wird jede kluge Hausfrau die
Annahme verweigern! Das echte Dr. Lettens Badpulver
ist vorrätig bei

Carl Meitz,
Vorn, Schilling & Blicher,
Apotheker Berlin,
W. H. Meier, Bielefeld,
W. Graefe,
H. Zimmermann.

Frische deutsche Eier per St. 4 Pf.,
Egyptische Zwiebeln per Pfd. 3 Pf.,
10 Pfd. 30 Pf.

Carl Kirchner,

Wellrichstraße 27, Ecke Feldmühlstraße. 7036

Salat-Oel,

vorzüglich, rein schmeckend, fettreich, per Schoppen
60 Pfennig. 6197

Louis Schild, 3. Langgasse 2.

Wenn Sie eine Pfingstentour machen wollen,

so machen Sie dieselbe nur auf dem



Phänomen-Rover

dann wird sie herrlich verlaufen.

Vertreter: **Carl Grün,** Friedrichstrasse 44.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 231. Morgen-Ausgabe.

Freitag, den 19. Mai.

47. Jahrgang. 1899.

(Nachdruck verboten).

Frohe Pfingsten.

Novelle von Margarete Gehring.

Im Dorfe herrschte reges Leben; Burschen und Mädchen eilten geschäftig hin und wider, und lautes, frohes Lachen schallte in den sonst so stillen Straßen wieder. Der behäbige Wirth, „Der goldene Henne“ rief sich vergnügt die Hände, denn bei dem strahlenden Himmelsblau, das über dem Dorfe lagte, waren die Aushäuser für morgen günstig zum Lieben Pfingstfest. Mitunter auf dem Dorfplatz hatten sie ihn bereits aufgerichtet, den gewaltigen, fast kirchthurmhohen stämmigen Nalbaum, und lustig flatterten in dem leeren, lauen Windhauch die feuerrothen Bänderchen an den grünen Lärchenbüschen, das die Spitze des lahlen Fichtenstammes zierte. Die Dorfstrassen standen gassend um den Stamm, und Fröh und Karl, Ernst und August machten abwechselnd Kletterversuche an dem glattschaligen Nalbaum, um ihren Gespielinnen Lina und Anna und Minna und Bertha zu imponiren. Aber sie kamen nicht hoch hinauf, denn die kurzen Arme langten kaum zu den mächtigen Stämmen zu umspannen, und die kleinen blaugrünen Dorfschönen, mit den Händen unter den blauen Dreckschürzen und den aufgestellten blauen Hosen, machten sich auszuschnitten vor Lachen, wenn sie sahen, wie die Kräfte des Kletterers, der eben noch mit seiner Kletterkluft gepfeift hatte, schon nach einigen Metern erloschen und er wieder heruntergerutscht kam, Hände und Kopf und Knie voll Garschelte. Das war eine Lust!

Und drüben auf dem steinmarmirten Dorfplatzplan unter den alten, lustig grünen Dorflinden ging es nicht weniger lebhaft zu; das laute und scherzige und schwache und suchte durcheinander, daß es bis hinauf zum Kirchturm schallte, und der freundliche Herr Pastor, so gern er sonst der lieben Jugend ein unbedingtes Vergnügen gönnte, die Störung in seiner Festarbeit recht unliebsam vermehrte und einmal um's andere mit der langen Pfeife pfeiffend und den Gensler trat, um nachzugehen, ob noch nicht bald Ruhe würde. Nun, er ließ sie gewähren; hatte er es doch eben selbst in seinem Predigtstuhle niedergeschrieben: „Schmücket das Fest mit Maizen bis an die Pforten des Alters! Und das thut sie ja auch, wenn auch nach ihrer eigenen Ansehung.“

Die Burschen und Mädchen des Dorfes waren es, die drüben den Tanzplatz zum Feste mit Pfingstmalen und Fingerringen schmückten. Schon hatten sie ein ganzes Waldchen weidmüthig, zartblühender „Hortensien“ um die grünen Stämmen des Nalbaums eingepflanzt, und prächtige Gutedendbäume mit Kränzen von Jentillen und Pfingstrosen zogen sich von den Hausdämmen schräg hinauf zum Stamm der ältesten Linde, die mitten auf dem Plane stand, von alten, grauen Sandsteinbänken rings umgeben. Wie bligte der Tanzplan! Kein Waldchen Rand, kein dürres Zweiglein, kein Stacheln war mehr zu sehen, und blühender Sand bedeckte den Boden. Vorn am Eingange der niedrigen Lauffassengasse aber stand ein Föhren, dessen braunrothener Asthalm wesentlich dazu beigetragen haben mochte, die rechte Pfingstschmückung der Männer und Weiber herbeizuführen. So war es denn kein Wunder, daß der Waldbert die Minna und der Berthold die tothbändige Margarete am Kusse nahm, und Fröh und Bärbel und Gustav mit dem Dammle vom Schulhofe im tollsten Freude einen ersten Probentanz um die alte Linde ausführten, in deren höchsten Spitze die Stämme pflühen und jubelten, als wollten sie zu dem frohen Treiben da unten ein ausfüllen.

Nachdem und einander neckend stritten sich die Mädchen, wer von ihnen wohl morgen früh den Sonnenanfang den schönsten Pfingstmalen vor der Thür finden würde. Nur ein Wurfte reichte nicht mit, sondern hielt sich still abseits von den Mädchen; das war der Bedienten, ein braver, stiller Bursche, der Wirth über oben im Waldberge Holz fällte und im Sommer von den Bannern im Dorfe gern beschäftigt wurde, da er ein braver Arbeiter war, der für zwei Schafte und nicht trant.

Voriges Jahr, als der Pfingstbaum aufgerichtet wurde, da war er der Lustigste von Allen gewesen, und Keiner hatte so laut und übermüthig froh geschrien wie er. Aber heute war das anders, da blühte er still vor sich hin und sagte kaum ein Wort. Voriges Jahr — ja, da hatte sie neben ihm gestanden, das Mariete, das schönste Mädchen im ganzen Gebirge, sein herrlicher Schatz.

Sie waren Beide arm; aber hatte er nicht ein paar

derbe Flüsse und Kräfte für zehn? Er wollte sie schon versorgen. Das Mariete aber — konnte sie nicht alle Kräfte im Gebirge? Wahre Schätze lagen da unbenutzt in den stillen, dunkeln Waldbäumen, auf den blühenden Holzschlägen und Berglehnen und auf den saftigen Waldwiesen; sie wollten nur gehoben sein. Und das verstand Mariete, und manchen schönen, blauen Thaler hatte sie schon zurückgelegt. Zu dicken brauchten sie also nicht.

Und jetzt zu Pfingsten hatte die Hochzeit sein sollen. Du lieber Gott, da wurde nun nichts mehr draus! Sein Mariete war ihm unten geworden, unten am die windigen Malers wüsten, der im Sommer das ganze Dorf unsicher gemacht hatte, während der Toni als Fingerringhalter unten „im Lande“ war. Ein spindelbärrer Keel soll es gewesen sein — Toni hat ihn gar nicht zu sehen bekommen; und das war ein Glück, denn er wäre in seinem Schmerz in seiner Wuth im Stande gewesen, ihm alle Knochen entzwei zu brechen.

Er hatte sie sehen lassen, wie es nicht anders zu erwarten war; keine Silbe hatte man mehr von ihm gehört, seit er fort war, und das Mariete hatte sich im Anfang fast die Augen ausgeweint. Aber das war ihr schon recht geschehen, der Unglückseligen. O, sie sollte die Schande schon noch büßen, die sie ihm angethan mit ihrer Hurezei; wie mühte sie's kränken, wenn morgen früh alle Mädchen im Dorfe ihre Pfingstmalen vor der Thür fanden, und sie allein ging leer aus! Wenn er nur nicht immer an sie hätte denken müssen! Wenn nur nicht immer ihr liebendes Bild ihm vor die Seele getreten wäre, das regelmäßig schöne Madonnen-gesicht mit den großen schwarzen Augen und den schwarzen schwarzen Flöchten um den Kopf! Ach, er war ihr im tiefsten Herzen immer noch gut; eine heisse Sehnsucht nach ihr zehrte an seinem Herzen; aber sie hatte zu schändlich an ihm gehandelt, das konnte er ihr nicht vergeben! Wie oft hatte sie in der Kirche einen schönen, traurigen Blick zu ihm hinaufgeschaut und sich dann tief hantelgebückt auf ihr Buch und mit dem Taschentuch gehaut. Aber er that als bemerke er es nicht und ging drüben fast und ohne Gruß an ihr vorüber. Und heute früh erst im frühesten Morgen-grauen, da war ihre Nase zu ihm getreten und hatte ihn gefragt, ob er denn gar nicht vergeben könnte, das Mariete würde nicht mehr froh und weinte oft die halbe Nacht.

„Dah sie weinen!“ hatte er kurz geantwortet, „sie wird schon wissen warum; wer die Nase abgewischt hat, der mag sie sich auch ins Knochloch stecken! Ich mag sie nimmer. Adjes, Frau Valerine!“ Fast hatte es ihn herauf der harten Rede gereut; aber die weiche verführerische Stimmung ging bald vorüber und mochte dem alten Trost Platz. „Sie müßt halt gern einen Malen haben“, dachte er, „das ist Alles! Ihr ist es am die Schand' morgen, wenn sie leer ausgeht und darf nicht auf den Plan. Da ist der Toni nun grad wieder gut genug, wenn er auch nur ein armer Tagelöhner ist. Proste! Proste! Proste! Proste!“

Ja, das war sein fester Vorsatz, und doch war es ihm nicht wohl dabei. Trübe schlich er endlich heim. Wenn der Herr Pfarrer gemeint hätte, am den Abend würde es stiller sein, so daß er in Ruhe seine schöne Festpredigt würde memoriren können, so hatte er sich gründlich verrechnet. Die halbe Nacht hindurch hatten die sonst so stillen Dorfassen wieder vom lauten Aufschreien der Burschen, die ihren Mädchen die Malen setzten und dann lange flüsternd und lachend mit ihnen unter der Hausthür oder am Gartenzaun standen. Schon war es fast Mitternacht, und immer noch zogen die Mädchen gassenbreit Arm in Arm durst auf und durst, ihre necklichen und schwermüthigen Volkswesen singend und bapzelsend laut aufquiekend, wenn ein loser Bursche plötzlich aus dem Dunkeln hervortrat und sie erschreckte.

Nur hinten beim letzten Hause, wo die Krüsterhaune mit dem Mariete, ihrer Frau, wohnte, war es still. Mariete sah in der dunklen Stube am Fenster und weinte bitterlich. Kein Pfingstmalen — die Schand! Sie war doch nicht schuldig geworden, wie die Anneliese, sie war doch noch ein braves Mädchen — ach, warum that man ihr nur die Schand', die große Schand' an? Laut juden waren die Burschen am Abend vom Walde herein mit ihren Birkenmalen vorüber gezogen — der Toni war nicht mit dabei, das hatte sie wohl gesehen. Und wer sollte sonst ihrer gedanken und ihr ein Büchlein bringen? Ach, und sie hatte ihn ja so unanständig lieb; seit sie ihn verloren, wachte sie es erst, wie lieb sie ihn hatte, den Toni. Ach, wie war es nur möglich gewesen, daß sie sich so verleben und begehren ließ? Sie wachte es selbst nicht zu sagen, wie es gekommen war. Mit einem wilden Ruck hatte er sie ver-

glichen, der böse Schmiedler, und in allen Stellungen hatte er sie gemalt, wohl an die zehnmal. Ach die Nase war an Allem schuld gewesen, die hatte nicht angehört, das Glück zu preisen, das ihr, dem armen Mädchen, bevorstehe. „Geh mir mit Deinem Lumpentoni!“ hatte sie gesagt; „so ein armes Thier kriegst Du noch alle Tage. Fang's geschickter an und greif zu; er ist ja ganz vernarrt in Dich — warum soll er Dich denn net nehmen? Hat doch schon einmal ein König eine Gänselein von der Herde weg geheiratet, und sie ist eine Frau Königin geworden; warum net auch das Mariete eine Frau Malerin?“

Ach Du mein Gott — er brauchte keine Frau Malerin mehr! Eines Tages war eine feine Dame angekommen, und sie waren zusammen abgereist; der Wirth in der Henne aber hatte es ihr gesagt: das war die Frau Malerin gewesen. Fort, ohne ihr ein Lebenswort zu sagen! Und nun gar ein Gemann! O, wie schändlich war sie um ihre Liebe betrogen worden, um ihn, den sie doch über Alles liebte! Das arme Mariete! Sie preste beide Hände vor das Gesicht und schluchzte.

Doch! Regte es sich da nicht vor dem Hause? Kam nicht etwas herangeschlichen? Jetzt ging die Gartenthor! Mariete schaute zwischen den Astlöcherchen und Pelargonien hindurch zum Fenster hinaus in die helle Mondnacht. Ihr Herz schlug zum Herpringen — der Toni war es, der Toni! Und er trug einen schönen Malen! O, sie erkannte ihn, kein Bursch im Dorfe hatte eine so stattliche Gestalt und einen so aufrechten Gang.

Im Nu war Mariete draußen. „Toni!“ rief sie, halb lachend, halb flehend, „liebster Toni, sei wieder gut; ich bitt' Dir Alles ab!“ Der Bursch rührte sich nicht. „Ach Toni“, bat sie von Neuem auf den Knien und mit dem Armen ihn umschlingend, „Du weist net, wie unglücklich Dein Mariete ist! Ich kann ja nimmer leben, wenn Du mich so weiter verachtst!“ „Halt doch selber auch ohne mich gelebt und seinen Toni net gebraucht! Sieh' auf und sag das Gethu, daßst Du's alleweil zu spät!“ „Aber Toni, warum bist denn dann kommen und hast mir den Malen gebracht?“ „Wenn Du 'n net magst, dann ich 'n schon auch wieder mitnehmen!“ „Ach so net, Toni, ich bin Dir, hör' mich an! So darfst net wieder von mir gehen! Kanstst denn gar net vergeben, wenn ich Dich recht von Herzen darum bitt' und Dir Alles ab den Knien abbit?“ „Was hast mir abzugeben? Das muß ich zuvörderst wissen. Bist wohl gar mit ihm schief geworden?“ „Toni, was denkst von mir! Ja, schief bin ich gewesen, ganz schief, daß ich Dich hab' vergessen können, aber brav bin ich geblieben, Toni, das darfst mir glauben!“ „Schau“, antwortete Toni, „ich bin kommen, Dir den Malen zu bringen, das ist schon wahr; aber bloß, weil Du mich dauerst hast, bin ich noch bei nachschlafender Zeit hinausgegangen und hab' ihn geholt, und wärst Du net herauskommen so schnell, ich wär' still wieder meinen Weg gegangen und hätt' kein Habdankwort von Dir verlangt. Aber es freut mich, daß Du ein siehst, wie schief Du an mir gehandelt hast vorigen Sommer. Sag, kannst Du mir's vergeben bei Allem, was Dir heilig ist, daß Du brav geblieben bist mit dem Maler?“ „Toni, ich schwör's bei Allem, was mir heilig ist! Net selig werden will ich, wenn's net wahr ist!“

„Juchuhuh!“ schallte es da laut aufsteigend durch die stille Nacht, daß die Nase oben im Ast zusammenfuhr und dachte: „Gott sei Dank! Ich er also doch noch kommen, der Toni! Der brave Bursch! Gott vergelt's ihm!“

Schon graute der Morgen fern im Osten und unter dem Dache fingen die Schwalben an zu zwitschern. Da saßen sie noch immer eng aneinandergeklammert auf der feinsten Gänshaut unter dem blickenden Pfingstmalen, bis endlich Mariete sich losmachte und sprach: „Geh nun, Schatz; ich nur, es tagt ja schon, und Du hast noch kein Schlummer net gehen die ganze Nacht. Adjes, Herzliebster, und da hast noch ein'n Kuß zum Abschiednehmen!“ So verabschiedete sie in der Thüre, und Toni schritt dem Dorfe zu.

Was das heute ein prächtiges Pfingstfest! Der Toni meinte nicht anders, als der liebe Gott hätte es direct ihm und dem Mariete zu lieb so schön werden lassen. Das war ein Jauchzen und Springen auf dem Dorfplan! Am lautesten aber jubelte der Toni, wenn er sein Mariete schenkte. „Juch! in der Woche ist Hochzeit!“ rief er wohl hundertmal.

Vor der Thüre des Gasthofs „Der goldene Henne“ aber stand der Wirth und blickte abwechselnd hinauf zum blauen Himmel und hinunter zum grünen Dorfplan und rief sich schmunzelnd die Hände. Das war ein Pfingsten! Ja, heute legte die „Henne“ goldene Eier.

Für Wirthe!
als besonders preiswerth empfohlen:

Prima amerik. gepresste Seidel,
0,3 Liter oder 1/4 Liter,
per Hundert Mk. 26.—
Tausend „ 260.—
Prima Becher, Heißboden,
mit oder ohne Fassrand, 0,3 Liter,
per Hundert Mk. 15.—
Tausend „ 140.—
7880
Ein grosser Posten **aussortirter**
Hotelteller, prima Fabrikat, stark und tief,
massiv oder
halbmatt
Died. Mk. 2.40
Dessertteller, 19 cm., „ 2.—
Ebenso sämtliche Wirthschaftsartikel zu Engrospreisen.
M. Stillger (Inh. Wilh. Stillger),
Häfenstraße 10. — Engroslager: Mühlgasse 9.

Presto-Fahrräder.
Erstklassiges Fabrikat. Leichtester Lauf.
Grösste Stabilität. Hochgelegener Han.
Billigste Preise, da keine Ladenmiete.
Presto No. 1, echtes Tourenrad, Mk. 150.—
Presto No. 2, elegantes Tourenrad, Mk. 200.—
Presto No. 3, hochfeines Tourenrad, Mk. 250.—
Presto No. 4, feinstes Strassenrennrad, Mk. 270.—
Presto No. 5, elegantes Damenrad, Mk. 230.—
Presto No. 6, hochgelegenes Damenrad, Mk. 270.—
Sämmtliche Preise incl. Glocke und Laternen; 1 Jahr Garantie.
A. von Goutta,
Fahrradhandlung u. Reparatur-Workstatt,
Kirchgasse 7. 7839
Zwei Schaufenster-Bout., Länge 2,92 Mtr., Breite 1,33 Mtr.,
einige Glasplatten und ein Zähler für in Laden-Gitter, zwei Sand-
stein-Balken, ein geb. Platz und andere Defen, ein Papagei-
tisch billig zu verkaufen Kirchgasse 64, 2. 7197

Zu den bevorstehenden Feiertagen
empfehle
Dr. Franzö. Bonlanden, junge
Gänse, Enten, Fühne u. Tauben,
frische russ. Gofelhühner, Wild-
hühner u. Schneehühner, pr. frische
Waldfchneepfen, pr. Hamburger
Küken und Enten-Bonlanden,
sowie festabend
frischgeschossenes Rehwild.
Zum Besuche ladet ergebenst ein 7859
Joh. Geyer, Hofsiccrant,
6. Delandstraße 6.
Fernsprechliste No. 47.
Selterswasser gr. Krüge 18 M., kl. Krüge 10 M.
frei Haus geliefert Schwalbacherstr. 71.

Wierzig bis fünfzig tüchtige Buchbinder suchen zu
kleinem Verdienste Bureau & Christoffel, Wallstraße 7.

Ängere Kellner für Hotel und Restaurant, einen tüchtigen, je Koch für Jahresbezahlung, zwei Kochvolontäre, zehn Kellnerlehrlinge, vierzig bis fünfzig **Aushilfskellner** über die Pingsfesttage, Restaurant-hausbureau, je Kupferputzer sucht **Grünberg's Rhein-Stellenbureau**, Goldgasse 21, Laden. Telefon 484.

Portier für Hotel 1. Rang sofort gesucht, ferner zehn tüchtige Restaurantkellner, fünf Kassakellner, fünf Hausburken für Restauration, zwei Kupferputzer, für Sonntag und Montag.

fünfzig Aushilfskellner.

Bureau International (Fab. Fr. Henn), Langgasse 14 (Stadt-Gesund). Telefon 584. Für mein Gel. u. Pensionsgeschäft lade einen Lehrling. 5703

A. Nicolay, Gde. Karl u. Weidenstraße. kann unter günstigen Bedingungen eintreten. 1197

Schülerlehrling W. Zimmer, Paulbrunnstraße 3. Für mein photographisches Atelier lade einen Lehrling.

Carl Engel, Seidenstraße 25. 7006

Schülerlehrling Ernst Schmalzstraße 26. 8329

Bernh. Helmsen Jr., Schloßstr. 2. Ordiatort.

Schmiedelehrling Ernst Heilmannstraße 29. **Ritter.**

Lehrling Ernst L. Conrad, Spengler und Installateur, Kirchstraße 9. 7330

Ein Schreinerlehrling gesucht Delenstraße 13. 6182

Schreinerlehrling gesucht Jakobstraße 22. 1004

Schreinerlehrling gesucht Koenigsstraße 6. 3616

Schreinerlehrling gesucht Paulbrunnstraße 6. 1691

Wasserlehrling gesucht Dogenstraße 9. 4815

Radlerlehrling Ernst Heilmannstraße 29. 1714

Lehrling Ernst L. Conrad, Spengler und Installateur, Kirchstraße 9. 6631

Buchbinder A. Hori, Vertraustraße 9. 3740

Lehrling Ernst L. Conrad, Spengler und Installateur, Kirchstraße 9. 5582

Tüchtiger Arbeiter bei hohen Lohn gesucht

Geachteter Arbeiter gegen hohen Lohn (Stellung dauernd) und einen

Tüchtigen Arbeiter für meine Eisenhandl. gesucht (Jahreshefte).

Carl Wolf, Paulbrunnstraße 8. 7346

Ein Kupferputzer gegen hohen Lohn sofort gesucht im Hotel Nonnenhof.

Ein junger Burche 7347

Ein Hausbursche erster Hausbursche gegen hohen Lohn sofort gesucht Bühlstraße 11. 7201

Ein junger tüchtiger Hausbursche wird per sof. bei gutem Lohn gesucht

Restaurant Poths, Langgasse. 6923

Zuverlässiger Hausbursche gesucht. 7236

Braver Hausbursche gesucht für Ende des Monats. 7233

Ad. Wirth Nachf., Fr. Lampus, Rheinstraße 40. 6979

Junger Hausbursche gesucht. Näb. im Tagbl.-Verlag. 6923

Ein junger Hausbursche gesucht bei

C. Wiese, Rheinstraße 51. 914b.

Bräutiger lebiger Hausbursche für Stallung gesucht. 6778

Albrechtstraße 31 wird ein junger u. reiner Hausbursche, der auch fernreisen kann, gesucht. 6789

Einem braven jungen Hausburschen sucht

J. M. Roth Nachf., Gr. Burgstraße 4. 7190

Auf sofort ein ordentlicher Hausbursche gesucht

Penion Continental, Sonnenbergerstraße 20.

Hausbursche gesucht Bühlstraße 15. Morgenstunden. 5122

Junger Hausbursche u. 14-16 J. gesucht Kaiserstr. 22. 5122

Hotelhausbursche u. 14-16 J. gesucht Kaiserstr. 22. 5122

Braver Junge für leichte Arbeit g. u. 24. 7187

Friedr. Dörre, Albrechtstraße 29. 7187

Ein braver Junge l. leichte Arbeit, gel. Wauerstraße 12. 2. 5390

Sofort tüchtiger Hausbursche gesucht bei gutem Lohn

Victoria-Werthe, Rheinstraße 41. 7250

von 14-15 Jahren für leichte Arbeit gesucht

Luisenstraße 57.

Gewandter zuverläss. Fuhrknecht

gegen hohen Lohn für dauernde Stellung gesucht. Erwaehne

Leute mit guten Zeugnissen bevorzugt. 7294

Dampfleger W. Ritzel, Bierstadt.

Tüchtiger zuverlässiger Kutscher für Reithauswerk gesucht

in der Rheinischen Dampf-Werkstatt.

Ein tüchtiger Fuhrknecht gesucht Drogenstraße 53.

Ein Schwärzer gesucht Schmalzstraße 39, Dth. 7323

Ein Mann, der mit Pferden umgehen kann, wird auf täglich eine Stunde Arbeit gesucht. Meldungen Morgens 8 Uhr. **Weschenbach**, Schilderstr. 9.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Gabriel-Inspicitor, repräsentable, erfahren, gewandt und umfänglich, sucht unter d. Bed. hies. oder auswärt. ähnliche Stellung. Gest. Offerten unter V. R. 218 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Kaufmann, in allen Contorarbeiten erfahren, sucht für einige freie Stunden am Tage Beschäftigung. Gest. Offerten unter B. 100 hauptpostlagernd Wiesbaden.

Tüchtiger verheirateter Conditor, im Backgeschäft firm, sucht für einige freie Stunden am Tage Beschäftigung. Gest. Offerten unter B. 100 hauptpostlagernd Wiesbaden.

Küchenchef.

solld, tüchtig, verträglich, in einem Hausem gearbeitet, bei größt. licher Herrschaft, sucht baldigst passende Stelle. Gest. Offerten unter J. R. 207 an den Tagbl.-Verlag.

Ein tücht. Sprachkund. Kellner

sucht baldigst Stellung als Zimmer- oder Oberkellner durch das

Plac. Bureau Schmitz, Däfergasse 10.

Erfahrener Kutscher, 35 Jahre alt, mit besten

Zeugnissen sucht Stellung sofort oder später als

Verkehrsleiter oder in groß. Fuhrknecht. Gest. unter

J. L. 22246 an D. Frenz in Mainz erb. (R. 32246) F. 4

Ein Mann empfiehlt sich zum Ausfahren von Herren und Damen

mit und ohne eigenen Fuhrstuhl. Näb. Albrechtstraße 34.

Joh. Neuhaus.

Fett & Co's. Frankfurter Schuh-Bazar, 38. Langgasse 38.

Folgende Schuhwaren empfehlen wir besonders, weil in Anbetracht der von uns geführten gediegenen Qualitäten diese Artikel wegen der Preiswürdigkeit besondere Beachtung verdienen.



Für Kinder: Kinder-Wiedler-Schulstiefel aus vorzüglichem Material, schöne Form, zum Knöpfen und Schnüren, Größen 30, 31, 32, 33, 34, 35, pro Paar

3.00

Braune Knopfstiefel, Größen 18-22, für

1.35

Gelbe und braune Ohrenschnür, 18-22, für

0.85

Hell und dunkelbraune Strassentiefel, sowie Spangenschuhe, solidestes Fabrikat, sehr preiswürdig, alle Größen von 20-35.



Für Damen: Damen braune oder gelbe leicht Ziegenleder-Schnürstiefel, elegante Form und Verarbeitung, pro Paar für

5.75

Damen schwarze, sehr leichte Schnürstiefel, sowie Knopfstiefel, mit und ohne Lackblatt, pro Paar für

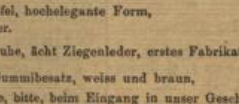
4.50

Damen-Lasting-Morgenschuhe mit Lack-Seitenleder und niedrigem Absatz pro Paar

1.35

Damen braune oder schwarze Spangenschuhe, feine Form, mit Lackpfeife pro Paar

3.00



Für Herren: Herren schwarze Touristen-Stiefel, allererstes Fabrikat, für

5.75

Herren braune Hakenstiefel in der neuen eckigen Form für

6.50

Herren-Chevreux-Zugstiefel, hochelegante Form, für

8.75

Herren-Juchten-Bergsteiger.

Herren farbige Schnürschuhe, leicht Ziegenleder, erstes Fabrikat, für

5.75

Herren-Turnschuhe mit Gummibezug, weiss und braun, für

2.00

Man achte, bitte, beim Eingang in unser Geschäft auf die

No. 38.

Fett & Co's Frankfurter Schuh-Bazar, 38. Langgasse 38.

Familien-Nachrichten

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser innigstgeliebtes unvergessliches Kind,

Einachen,

im Alter von 9 Monaten nach kurzem Krankenlager zu sich zu ruhen.

Um stille Theilnahme bitten

Die tieftrauernden Eltern:

Aug. Herrmann und Frau, geb. Junior.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag

4 Uhr vom Sterbehause, Seelgasse 38, aus statt.

Verzichten Dank allen denen, welche bei dem Hinscheiden unseres guten Sohnes, Bruders, Schwagers

und Cousins so innigen Theil nehmen. Jammer Dank für die reichen Blumenpenden, das ehrende Geleite zur letzten Ruhestätte und Herrn Pfarrer Kieber für die tröstlichen Worte am Grabe.

Ramen der Hinterbliebenen:

Friedrich May.

7321

Heute Morgen 9 1/2 Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden der praktische Arzt

Dr. med. August Jacobs,

Fürstlicher Medicinalrath,

im nahezu vollendeten 57. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Frau Medicinalrath Dr. Jacobs, Emilie, geb. Bosson,

Theodor Tillmann und Frau, Anna, geb. Jacobs,

Berg-Referendar Emil Jacobs.

Wiesbaden, den 18. Mai 1899.

Die feierlichen Exequien finden Samstag, den 20. Mai, Morgens 9 Uhr 10 Min., in der Bonifazius-Kirche, die Beerdigung Samstag Nachmittag 1/2 3 Uhr vom Sterbehause, Rheinbahnstrasse 2, aus statt.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 231. Morgen-Ausgabe.

Freitag, den 19. Mai.

47. Jahrgang. 1899.

Verloren Gefunden

50 Mk. Belohnung

Demjenigen, der mir meine abhanden gekommene gold. Damen-Uhr mit harter goldener Kette wieder zuführt.
Mythica, Heimerweg 8.
Ein Portemonnaie n. 40 Mk. u. 3 H. Schlüssel im Blumenhändler haben verl. Gegen Belohn. abg. Blumhändler, 27, 2.

Verloren.

Ein Contobuch mit zwei Rechnungen verloren. Gegen Belohnung abgegeben bei
Saladin Franz Jr., Pöhlstraße 10.

Krankeinführung verloren. Bitte abzugeben. Kerkel, 31, 1.

Verloren von d. Schulberg bis an die Mauer. Kerkel, 31, 1.

Ein Katenhiesel von einer Dreifalt am Sonntag Nacht mittags verl. Abzugeben gegen Belohnung d. Kater, Heimerweg 23.

Metermaß gel. Abg. u. Einrückungsgeld. Kerkel, 31, 2.

Verpachtungen

Wiese Adensthal, 2 Morgen 35 Aa, zu verpachten.

Wiese Alte Weiler, 67 Aa, zu verpachten.

Wiese Alte Weiler, 45 Aa, zu verpachten.

Wiese Schindler, 43 Aa, zu verpachten.

Wiese Schindler, 75 Aa, zu verpachten.

Wiese St. Heimer, 78 Aa, zu verpachten. Näheres Rheinbrücke 44.

Kaserplatz zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Kaserplatz u. d. Schindler, 10 Aa, zu verpachten. Näheres Heimerweg 23.

Das Agentur- und Commissions-Geschäft

von A. K. Dörner.

Wiesbaden, 43. Rindgasse 13, 2.

Empfiehlt sich bei

Ein- u. Verkauf von Häusern, Villen u. Bauplätzen.

Sprechst. Vorm. 10-11, Nachm. von 2-4.

Stentables neues Haus mit 5-Zimmer-Veranlagung im Stadt

sofort preiswerth zu verkaufen durch A. K. Dörner.

Sofort zu verkaufen zwei kleine neu hergerichtete Villen

durch A. K. Dörner.

Stagen-Villa mit großem Garten, in der Nähe des Kurparks

sofort preiswerth zu verkaufen durch A. K. Dörner.

Villa mit Bauplatz sofort preiswerth zu verkaufen

durch A. K. Dörner.

Zu verkaufen Stagen-Villa in der Nähe des Kurparks unter sehr

günstigen Bedingungen durch A. K. Dörner.

Geschäftshaus in der Rheinstraße, für jeden Geschäftszweck

geeignet, sofort zu verkaufen durch A. K. Dörner.

Zu verkaufen Haus im süd. Stadtteil wegen Sterbefall,

sehr rentabel, günstige Bedingungen, durch A. K. Dörner.

Zwei Stagenhäuser im süd. Stadtteil zu verkaufen oder

zu verpachten durch A. K. Dörner.

Mehrere Geschäftslokale im Preise von 100,000, 70,000,

100,000, 105,000, 110,000, 120,000, 130,000, 140,000, 170,000,

190,000 Mk. sofort zu verkaufen. Näheres telefonisch

oder durch A. K. Dörner.

Zu verkaufen Häuser in der Rheinstraße und Adolph-

straße durch A. K. Dörner.

Recherche Reichstraße 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Eine größere Anzahl Villen, für eine und zwei Familien, auch

Besten passend, sowie Stagenhäuser in den verschiedensten Stadt-

und Vororten zu verp. d.

J. & C. Firmench. Seimundstraße 53.

Verständig rentabel, Stagenhäuser, für 1 u. 2 Familien, Stadth.

u. großen Verhöfen, Stallung, Lagerraum u. s. w. d.

J. & C. Firmench. Seimundstraße 53.

Zwei schöne Häuser in der Nähe des Kurparks, für Pension,

u. s. w. d.

J. & C. Firmench. Seimundstraße 53.

Einige prächtige Villen, Nähe des Kurparks, u. allen Comfort

der Natur ausgestattet, m. groß. Gärten, auch als Pension-

Villen u. s. w. d.

J. & C. Firmench. Seimundstraße 53.

Ein kleine elegante Haus in der Seimundstraße 53.

halber für 10,000 Mk. zu verp. d.

J. & C. Firmench. Seimundstraße 53.

Ein schönes neues Haus m. groß. Verhöfen, in einem sehr

deutschen Wohnort, 1, 45,000 Mk. d.

J. & C. Firmench. Seimundstraße 53.

Ein Haus m. nahe Rhein u. Stagenhäuser, zu verp.

J. & C. Firmench. Seimundstraße 53.

Villa, Nähe Seimundstraße 41, 1. u. 2. d.

Seimundstraße 41, 1. u. 2. d.

Seimundstraße 41, 1. u. 2. d.

Seimundstraße 41, 1. u. 2. d.

Seimundstraße 41, 1. u. 2. d.

Seimundstraße 41, 1. u. 2. d.

Seimundstraße 41, 1. u

